

Corporate Social Responsibility

Soziales, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile ihrer Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die Angaben in diesem Kapitel beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten inklusive der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften. Soweit die Werte Aussagen über die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten, ist eine entsprechende Kennzeichnung im Text eingefügt.

Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer gesetzlichen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird. Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Weiterhin trägt jeder Mitarbeiter die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Verhaltenskodex in Einklang steht. Der Kodex, der in neun Sprachversionen zur Verfügung steht, ist Bestandteil der Einstellungsunterlagen und wird an alle SGL-Mitarbeiter weltweit ausgegeben.

Den Mitarbeitern stehen bei Fragen zum Verhaltenskodex oder zu Compliance allgemein neben der Führungskraft auch die lokalen Compliance-Vertreter an den Standorten und die Abteilung Group Compliance als Ansprechpartner zur Verfügung. Für Meldungen über potenzielle Compliance-Verstöße können die Mitarbeiter ebenfalls die zuvor genannten Kanäle nutzen sowie zusätzlich ein vertrauliches internes Compliance-Meldesystem, das Meldungen per Telefon, Fax, Post oder Email ermöglicht und auch anonyme Meldungen zulässt. Die Ansprechpartner sowie der Prozess sind in der SGL Group Hinweisgeberrichtlinie („Whistleblowing Guideline“) für die Mitarbeiter näher beschrieben; insbesondere ist dort auch der verbindliche Schutz der Hinweisgeber („Whistleblower“) geregelt.

Das Compliance-Programm beinhaltet ein umfassendes Schulungskonzept zu den Themen Verhaltenskodex, Kartellrecht, Anti-Korruption und Exportkontrolle. Die Teilnahme an diesen

Präsenz- oder E-Learning-Schulungen ist für die jeweilige Zielgruppe verpflichtend. Im Berichtsjahr 2016 wurde ein besonderer Schwerpunkt auf das Themengebiet Anti-Korruption gelegt. Im Rahmen der Aktualisierung der Geschenke- und Einladungsrichtlinie, die seit 2010 konzernweit verbindliche Regeln für die Gewährung und Annahme von Geschenken und Einladungen sowie den Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern vorgibt, wurden an allen Standorten umfangreiche Präsenzs Schulungen durchgeführt. Zusätzlich wurden einige Bereiche wie beispielsweise der Vertrieb durch Anti-Korruptions-Schulungen besonders sensibilisiert. Als Ergänzung des Schulungsportfolios wurde 2016 ein E-Learning-Programm zum Thema Anti-Korruption entwickelt, das im ersten Quartal 2017 weltweit ausgerollt werden soll. Im Rahmen des Compliance Risk Assessments wurde auch die Risikokategorie Anti-Korruption überprüft. Neben Interviews mit dem Management der Geschäftsbereiche wurden zusätzlich Fragebögen von den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche ausgefüllt. Weiterhin wurden mit den lokalen Compliance-Vertretern aller Standorte im Rahmen der regionalen Compliance-Konferenzen mögliche Schwachstellen im Bereich Anti-Korruption umfassend diskutiert und Risikoszenarien analysiert. Zusätzlich werden seit vielen Jahren die eingesetzten Absatzmittler durch ein mehrstufiges „Business Partner Compliance Risk Assessment“ überprüft. Die jeweiligen Verträge enthalten verbindliche Compliance-Klauseln.

Im Jahr 2016 war wie auch bereits 2015 das Zahlen politischer Spenden untersagt.

Im Rahmen des regelmäßigen Compliance-Reportings an allen SGL-Standorten weltweit wird einmal jährlich durch die lokalen Compliance-Vertreter die Einhaltung der im UN Global Compact und in den ILO-Übereinkommen verankerten Menschenrechte und Arbeitsnormen überprüft.

Seit 2015 wurden mit Einführung eines Verhaltenskodexes für Lieferanten und Nachunternehmer („Supplier Code of Conduct“) verbindliche Verhaltensmaßstäbe eingeführt, die mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Hierbei werden auch die Prinzipien des UN Global Compact adressiert und die Lieferanten und Nachunternehmer auf die Einhaltung der international geltenden Menschenrechte und Arbeitsnormen verpflichtet.

Mitarbeiter

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2016 insgesamt 5.384 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang um knapp 5% (274 Mitarbeiter). Hierin spiegeln sich verschiedene Entwicklungen wider, insbesondere die personellen Konsolidierungen in den Zentralfunktionen, in der Region Asien sowie im nicht fortgeführten Geschäftsbereich PP.

Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl ¹⁾	31. Dez.	%	31. Dez.	%	Veränd.
	16		15		
Deutschland	1.789	45,4%	1.796	44,0%	-0,4%
Übriges Europa	1.014	25,7%	1.061	26,0%	-4,4%
Nordamerika	711	18,0%	747	18,3%	-4,8%
Asien	428	10,9%	481	11,7%	-11,0%
Summe fortgeführte Aktivitäten	3.942	100,0%	4.085	100,0%	-3,5%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (PP)	1.442		1.573		-8,3%
Gesamt	5.384		5.658		-4,8%

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst um die Darstellung der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen

Anzahl ¹⁾	31. Dez.	%	31. Dez.	%	Veränd.
	16		15		
CFM	1.183	30,0%	1.148	28,1%	3,0%
GMS	2.496	63,3%	2.504	61,3%	-0,3%
T&I and Corporate	263	6,7%	433	10,6%	-39,3%
Summe fortgeführte Aktivitäten	3.942	100,0%	4.085	100,0%	-3,5%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (PP)	1.442		1.573		-8,3%
Gesamt	5.384		5.658		-4,8%

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst um die Darstellung der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

Vielfalt als strategischer Vorteil

Die Struktur der Konzernbelegschaft in den fortgeführten Geschäften ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit 71% (Vorjahr: 70%) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit unveränderten 18% und Asien mit einem Anteil von 11% (Vorjahr: 12%). Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil.

Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. 2016 waren insgesamt 14 Führungskräfte aus acht verschiedenen Herkunftsländern als sogenannte „Expatriates“ im Ausland tätig (Vorjahr: 18), und zwar in den USA, Malaysia, Portugal und China.

Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2016 mit 16% leicht über dem des Vorjahres (15%). Zwischen den Regionen schwankt der Frauenanteil geringfügig: Er beträgt für Europa 16% (mit PP: 15%), für Nordamerika 18% (mit PP: 16%) und für Asien 19% (mit PP: 17%). Im Vorjahr betragen die Frauenanteile in Europa 15%, in Nordamerika 17% und in Asien 17%. Der Frauenanteil im oberen Führungskreis – dieser umfasst die drei Managementebenen unterhalb des Vorstandes – ist mit 14% konstant geblieben. Inklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten (PP) liegt der Anteil der weiblichen oberen Führungskräfte bei 13%.

Die Konzernbelegschaft insgesamt zeigt eine ausgewogene Altersstruktur: 11% aller Mitarbeiter sind jünger als 30 Jahre (mit PP: 9%), 58% sind 30 bis 50 Jahre alt (ebenso mit PP), 31% sind über 50 Jahre (mit PP: 33%). Im Vorjahr betrug die Altersstruktur: 10% aller Mitarbeiter waren jünger als 30 Jahre, 58% waren 30 bis 50 Jahre alt und 32% waren über 50 Jahre.

Zur Unterstützung ihrer Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie beim Thema Gesundheit bietet die SGL Group neben flexiblen Arbeitszeitregelungen an einigen Standorten auch spezielle Programme an, beispielsweise Kinderbetreuung während der Sommerferien oder Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse.

Aus und Weiterbildung

Die konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, und zwar sowohl als Voraussetzung für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie als auch aus der Verantwortung für unsere Mitarbeiter heraus.

Die Ausbildung nimmt bei der SGL Group traditionell einen hohen Stellenwert ein. In Deutschland beschäftigte die SGL Group im Berichtsjahr 108 Auszubildende, das entspricht exakt der gleichen Anzahl wie im Vorjahr. Ebenso unverändert war der Großteil davon in den Werken Meitingen (66 Auszubildende) und

Bonn (36 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildete die SGL Group im Berichtsjahr in 15 Ausbildungsberufen (technische, kaufmännische und IT-Berufe) sowie in vier dualen Studiengängen aus. Die zunehmende Digitalisierung („Industrie 4.0“) spiegelt sich in der Gestaltung unserer Ausbildungsgänge wider. Besonders deutlich wird dies daran, dass unsere technischen Auszubildenden seit 2016 auch die Anwendung des 3-D-Drucks erlernen.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter umfasst neben der vielfältigen individuellen Förderung und der fachlichen Qualifikation auch regelmäßige Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Das unter dem Titel „Corporate Training Framework“ eingeführte Trainingsangebot für Fach- und Führungskräfte wurde 2016 erweitert und umfasst seitdem die vier Themenbereiche Kommunikation, Mitarbeiterführung, Projektmanagement und Verkaufskompetenz. Hinzu kommt die gezielte Weiterentwicklung von Mitarbeitern für Führungspositionen mithilfe des Trainingsprogramms „Leadership@Work“ sowie einer regelmäßigen Potenzialanalyse von ausgewählten Talenten.

Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten

Da wir als innovatives Unternehmen am Arbeitsmarkt im Wettbewerb um die besten Talente stehen, möchten wir unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon auf Studenten und Fachkräfte übertragen und ihnen die Gelegenheit dazu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen. Daher besuchen wir regelmäßig Hochschulen und haben 2016 an mehr als einem halben Dutzend Firmenkontaktmessen (u. a. Bonding Aachen, ChemCon Chemnitz, Pyramid Augsburg) teilgenommen. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. So wurden in unserer zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung T&I im Berichtsjahr mehr als 20 Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Den Rahmen hierfür bilden unter anderem unsere umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit.

Nachhaltige Produktlösungen

Die SGL Group leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden beispielsweise umweltschonendere Produktionsprozesse oder die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und

Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit auf oder zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit aus.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz nachhaltiger Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt und zunehmend in automobilen Serien eingesetzt wird. So werden Carbonfaserverbundwerkstoffe der SGL Group etwa beim BMW i3 und i8, in der BMW 7er Reihe und auch im Audi R8 serienmäßig eingesetzt. In der Solarindustrie wiederum ist Graphit unersetzlich zur Herstellung von hochreinem Silizium, damit erneuerbare Energien genutzt werden können. Erste Wahl ist Graphit auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Anlagenkomponenten im Produktionsprozess von LEDs und Halbleitern.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2016 etwa 36% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück, die die Entwicklungen in den Megatrends Mobilität, Energie und Digitalisierung fördern (Vorjahr: 34%).

Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcenschonendes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Kontrolle der Produktionsprozesse und die kontinuierliche Entwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit EHS (Environment, Health & Safety Affairs). Diese Einheit koordiniert alle konzernweiten Aktivitäten, setzt einheitliche Standards und auditiert in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen regelmäßig die Entwicklung. Darüber hinaus trägt die konzernweit etablierte SGL Excellence-Initiative mit Optimierungsprojekten unter anderem dazu bei, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie die Minimierung von Ausschuss in der Produktion kontinuierlich zu verbessern.

Insgesamt hat die SGL Group in den vergangenen vier Jahren rund 6 Mio. € in die Optimierung des Umweltschutzes und die Sicherheit der Produktionsanlagen investiert. Schwerpunkte der Investitionen bildeten Installationen zur Abgasreinigung sowie

zur weiteren Steigerung der Prozesssicherheit, wie z.B. am Standort Lavrado (Portugal).

Steigerung der Energieeffizienz

Die Herstellung von Produkten aus Carbonfasern und Spezialgraphiten ist energieintensiv, vor allem durch den Einsatz spezifischer Hochtemperaturtechnologien. Denn erst diese verleihen den verschiedenen Produkten ihre spezifischen Materialeigenschaften. Der überwiegende Teil des Energieverbrauchs der SGL Group wird daher in Form von Wärme benötigt – in einzelnen Prozessschritten sind Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

Umso wichtiger ist die permanente Verbesserung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. So ist seit 2016 an allen europäischen Standorten der SGL Group ein Energiemanagement nach ISO 50001 eingeführt und zertifiziert. Ein anderes Beispiel ist die Teilnahme an Energieeffizienznetzwerken im Verbund mit externen Firmen an den Standorten in Meitingen und Bonn.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte die SGL Group im Jahr 2016 weitere Effizienzgewinne erzielen. Im Verhältnis zum bereinigten Umsatz ging der Energieverbrauch der SGL Group im Vergleich zum Vorjahr um 2% von 1,15 auf 1,13 Megawattstunden (MWh) pro 1.000€ zurück. Dabei blieb der Anteil der eingesetzten Primärenergie mit etwa 46% im Vergleich zum vergangenen Jahr nahezu gleich.

Reduktion von CO₂ Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der wesentlichsten Aufgaben im Rahmen des Umweltschutzes. Ein wichtiger Beitrag hierzu ist die Begrenzung der Treibhausgase, insbesondere von CO₂.

Die CO₂-Emissionen der SGL Group aus dem Verbrauch von Primär- und Sekundärenergie im Verhältnis zum bereinigten Umsatz sind weiter gesunken. Konkret ging der Ausstoß von 0,37 Tonnen pro 1.000€ bereinigtem Umsatz im Jahr 2015 auf 0,36 Tonnen pro 1.000€ bereinigtem Umsatz im Jahr 2016 zurück. Auch der absolute Wert der CO₂-Emissionen konnte in der Berichtsperiode um 1% von 281 Tsd. Tonnen im Vorjahr auf 279 Tsd. Tonnen gesenkt werden.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

Zur Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktions-

anlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen wird der direkte Kontakt mit Produkten vermieden, weshalb das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der Wasserbedarf der SGL Group ist im Jahr 2016 leicht zurückgegangen und lag mit 8,67 Mio. Kubikmetern 1% unter dem Wert des Vorjahres (8,73 Mio. Kubikmeter). Pro 1.000€ bereinigtem Umsatz sank er von 11,4 Kubikmetern im Jahr 2015 auf 11,2 Kubikmeter im Jahr 2016. Mehr als 80% dieser Wassermenge werden dabei zur Kühlung der Produktionsanlagen eingesetzt. Die verbleibende Menge wurde zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt. 57% des Wasserbedarfs der SGL Group wurden im Jahr 2016 aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. 25% des Wasserbedarfs wurden durch die Entnahme aus Flüssen und 18% aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

Abfallvermeidung und Wiederverwertung vor Entsorgung

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von anfallenden Graphitspänen in unterschiedlichen Produkten oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder als Ausgangsmaterial für Sekundärbauteile in der Automobilproduktion.

Der kleinere Anteil der anfallenden Abfallmenge muss dabei gemäß den gesetzlichen Vorgaben als sogenannter gefährlicher Abfall (2016: 22%) deklariert und entsprechend entsorgt werden. Hierzu gehören beispielsweise nicht mehr aufzubereitende Stoffe wie spezielle Filterstäube und Substanzen aus Reinigungs- und Produktionsprozessen. Jeder Abfall wird dabei sorgfältig erfasst, exakt analysiert und dessen sachgerechte Entsorgung vorschriftsgemäß dokumentiert.

Im Jahr 2016 betrug die Abfallmenge der SGL Group insgesamt 19,2 Tsd. Tonnen (Vorjahr: 20,6 Tsd. Tonnen). Die Menge gefährlich einzustufender Abfälle erreichte im Jahr 2016 insgesamt 4,2 Tsd. Tonnen (Vorjahr: 2,3 Tsd. Tonnen). Im Verhältnis zum bereinigten Umsatz ergab sich eine Abfallmenge von 24,8 Kilogramm pro 1.000€ Umsatz im Jahr 2016 (Vorjahr: 26,8 Kilogramm).

Umweltdaten - fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	2016	2015	Veränd.
Energieverbrauch			
in Gigawattstunden (GWh)	873	887	-2%
davon Öl und Gas	406	406	0%
davon Strom	467	482	-3%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (MWh je 1.000 € Umsatzerlöse) ²⁾	1,13	1,15	-2%
CO₂-Emission³⁾			
in Tsd. Tonnen (kt)	279	281	-1%
davon direkt	75	75	0%
davon indirekt	204	207	-1%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1.000 € Umsatz) ²⁾	0,36	0,37	-3%
Wasserbedarf			
in Millionen Kubikmetern (Mio. m ³)	8,67	8,73	-1%
davon aus eigenen Brunnen	57%	50%	14%
davon aus Flüssen	25%	32%	-22%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	18%	18%	0%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ²⁾	11,2	11,4	-2%
Abfallmenge			
in Tsd. Tonnen (kt)	19,2	20,6	-7%
davon gefährlicher Abfall	4,2	2,3	83%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kg je 1.000 € Umsatz) ²⁾	24,8	26,8	-7%

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte); Basisjahr 2015

³⁾ Aus Primär- und Sekundärverbrauch. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt auf Basis der "Greenhouse gas reporting conversion factors 2016" des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK für direkte Emissionen (Scope 1) und des "2016 CO₂ Emissions from Fuel Combustion online data service" der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2). In Vorjahren wurden für die Berechnung der indirekten Emissionen (Scope 2) die Umrechnungsfaktoren der DEFRA verwendet. Seit 2016 wird rückwirkend auf die Faktoren der International Energy Agency zurückgegriffen, um Aktualität und Regionalität zu verbessern. Grundsätzliche Veränderungen von Trends ergeben sich jedoch nicht

Der Anstieg der Menge an gefährlichem Abfall im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf zusätzliche Abfallmengen aus Instandhaltungsarbeiten und dem Anstieg der Produktionsmenge an unterschiedlichen Standorten zurückzuführen. Im Gegensatz dazu konnte durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung, wie z.B. im Werk in Muir of Ord, die restliche Abfallmenge um 18% von 18,3 Tsd. Tonnen im Jahr 2015 auf 15,0 Tsd. Tonnen im Be-

richtsjahr 2016 reduziert werden, wodurch die Gesamt-Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr um 7% reduziert werden konnte.

Umweltdaten - nicht fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	2016	2015	Veränd.
Energieverbrauch			
in Gigawattstunden (GWh)	1.277	1.328	-4%
CO₂-Emission²⁾			
in Tsd. Tonnen (kt)	431	446	-3%
Wasserbedarf			
in Millionen Kubikmetern (Mio. m ³)	2,30	2,65	-13%
Abfallmenge			
in Tsd. Tonnen (kt)	15,0	15,5	-3%

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt

²⁾ Aus Primär- und Sekundärverbrauch. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt auf Basis der "Greenhouse gas reporting conversion factors 2016" des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK für direkte Emissionen (Scope 1) und des "2016 CO₂ Emissions from Fuel Combustion online data service" der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2). In Vorjahren wurden für die Berechnung der indirekten Emissionen (Scope 2) die Umrechnungsfaktoren der DEFRA verwendet. Seit 2016 wird rückwirkend auf die Faktoren der International Energy Agency zurückgegriffen, um Aktualität und Regionalität zu verbessern. Grundsätzliche Veränderungen von Trends ergeben sich jedoch nicht

Sicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives Risikomanagement genießen bei der SGL Group oberste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und weiterer Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert.

Arbeits- und Prozesssicherheit

Die Unfallhäufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl der Arbeitsunfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, verbleibt im Branchenvergleich nach wie vor auf einem stabilen niedrigen Niveau. Dies wird durch ein konzernweites Incident Management-System gewährleistet, über das alle Arbeitsunfälle erfasst, untersucht sowie Verbesserungsmaßnahmen unter Einbeziehung von Best Practices definiert und umgesetzt werden.

	2016	2015
Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden - fortgeführte Aktivitäten	2,9	2,3
Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden - nicht fortgeführte Aktivitäten	3,2	1,0

Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt

Produktverantwortung und Risiko Management

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und die Erfüllung der Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH. Der Informationsaustausch über die Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen web-basierten System zur Verfügung gestellt.

Bei der Risikominimierung in Bezug auf die Produktion und Prozesse der SGL Group setzt das Unternehmen unter anderem auf ein seit dem Jahr 2002 bestehendes konzernweit einheitliches System zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die möglichen Folgen von Bränden oder Naturkatastrophen. Analysiert werden Ausmaß, Gefährdungspotenzial und wirtschaftliche Folgen von Krisenfällen wie etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen. In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Prüfungen durch. Dabei werden alle Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und es wird, falls notwendig, ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Risikominimierung erstellt.

Gesellschaftliches Engagement

Auch gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in unserer traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um die Produktionsstandorte als auch in

den vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

Lokales Engagement

Die Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen persönlichen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Selbst wenn es sich dabei um kleinere, oft ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, ist dieses Engagement ein wichtiger Baustein unserer lokalen Aktivitäten. Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hält die SGL Group hieran fest. Dies zeigt sich an den finanziellen Zuwendungen, die 2016 mit einem kleinen sechsstelligen Euro-Betrag auf Höhe des Vorjahres lagen. Die Anzahl der Aktivitäten blieb im Berichtsjahr mit rund 140 im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau.

Lokales Engagement nach Art (fortgeführte Aktivitäten ^{1) 2)})

basierend auf Anzahl der Aktivitäten	2016	2015
Soziales	48 %	52 %
Kunst/Musik	6 %	5 %
Sport	19 %	15 %
Bildung	23 %	26 %
Sonstiges	4 %	3 %

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt.

²⁾ Die Verbundstandorte Meitingen, Shanghai sowie Nowy Sącz und Racibórz werden für den Punkt "Lokales Engagement" gemeinsam als fortgeführte Aktivität klassifiziert und nicht separiert ausgewiesen.

Lokales Engagement nach Art (nicht fortgeführte Aktivitäten ^{1) 2)})

basierend auf Anzahl Aktivitäten	2016	2015
Soziales	61 %	45 %
Kunst/Musik	6 %	10 %
Sport	6 %	15 %
Bildung	28 %	15 %
Sonstiges	0 %	15 %

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt.

²⁾ Die Verbundstandorte Meitingen, Shanghai sowie Nowy Sącz und Racibórz werden für den Punkt "Lokales Engagement" gemeinsam als fortgeführte Aktivität klassifiziert und nicht separiert ausgewiesen.

In Spanien organisierte und finanzierte die SGL Group beispielsweise einen gemeinsamen Besuch im Zoo von Madrid für

insgesamt über 50 Kinder und Betreuer der Organisation „Save the Children“ sowie für 45 Mitarbeiter mit ihren Familien. Darüber hinaus unterstützten Mitarbeiter die Organisation „Save the Children“, die sich für sozial benachteiligte Familien und Kinder mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen engagiert, mit einer Geschenkesammlung zu Weihnachten. Am Wiesbadener Standort halfen Mitarbeiter der SGL Group zusätzlich zu einer finanziellen Zuwendung des Unternehmens bereits zum wiederholten Male beim Kochen und bei der Essensausgabe für bedürftige Kinder und erfüllten in einer gemeinsamen Aktion deren Weihnachtswünsche. Seit vielen Jahren unterstützen mehrere unserer nordamerikanischen Standorte unterschiedliche Aktivitäten der Initiative „Relay for Life“ der American Cancer Society sowohl finanziell als auch durch das Engagement einiger Mitarbeiter, beispielsweise die „SGL Warriors“ aus St. Marys.

Wissenschaftsförderung

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group als technologiebasiertes Unternehmen auch das Thema Wissenschaftsförderung. Die langfristigen Kooperationen sind eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben. Herausragende Beispiele sind die Unterstützung des Stiftungslehrstuhls Carbon Composites (LCC) an der Technischen Universität München (TUM), die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Nanyang in Singapur (NTU) und der wissenschaftlich-technischen Universität in Krakau (AGH) sowie die vielen aktiven Mitgliedschaften in Branchenverbänden.

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder für den Werkstoff Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. Zudem wird alle zwei Jahre der von der SGL Group initiierte Utz-Hellmuth-Felcht-Förderpreis im Rahmen der Internationalen Carbon Conference vergeben. Zuletzt im Jahr 2015 erhielt Professor Hui-Ming Cheng den Preis für seinen Beitrag im Bereich dreidimensionaler Graphen-Netzwerke für Energiespeicherung. Darüber hinaus unterstützt die SGL Group den Skakel Award der American Carbon Society. Im Berichtsjahr wurde Prof. Rodney S. Ruoff ausgezeichnet.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzt sich die SGL Group darüber hinaus für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2016 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und die aktive Beteiligung von Mitarbeitern der SGL Group in Form von Exkursionen unterstützt.